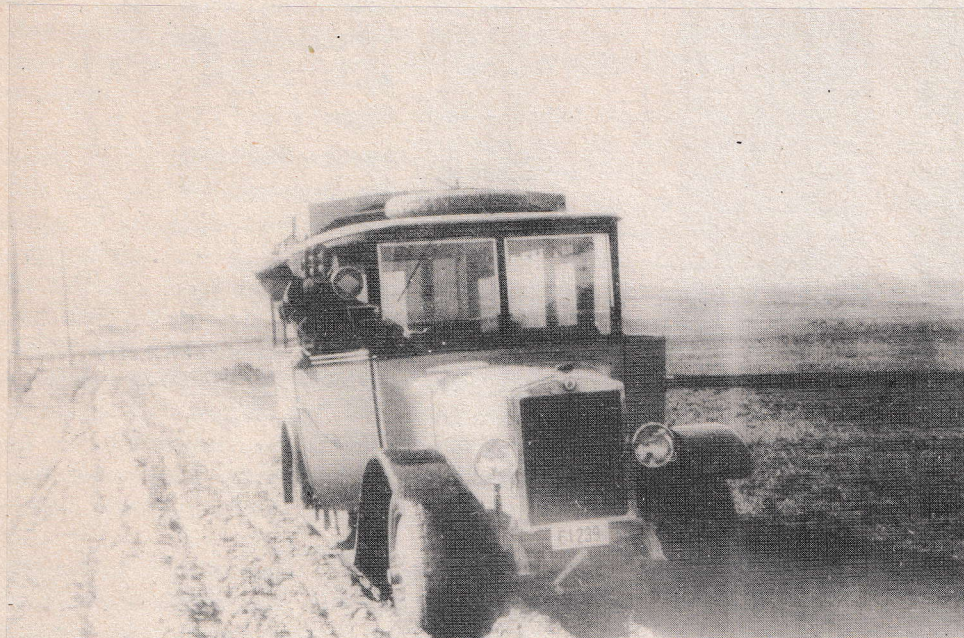


AXAMER ZEITUNG

Nr. 2, Juni/Juli 1980

Preis öS 7.-

Unabhängige Zeitung
für AXAMS
und Umgebung

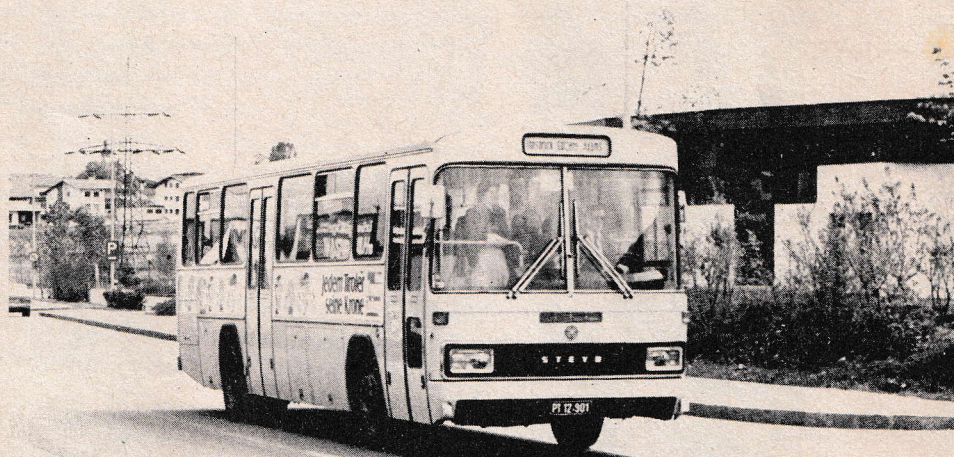


Das waren Zeiten

einst mit klapprigen
Mühlen auf morastigen
Wegen beim Ruifach -
Bachl vorbei. Dies ist
das erste Postauto, das
sich ins Mittelgebirge
durchkämpfte — das
war 1926.

Ein halbes Jahrhundert
später

. . . . reist man in beque-
men Bussen — auch die
Post ist mit der Zeit ge-
gangen. Anstatt morastige
Böden gibt's breite As-
phaltstraßen. Schnell und
sicher pendeln die mo-
dernsten Fahrzeuge zig-
male am Tag vom Mittel-
gebirge nach Innsbruck
und zurück. Die abenteu-
erliche und amüsante Ent-
wicklung unseres Post-
autoverkehrs lesen Sie in
dieser Nummer.



FUNKTAXI



Manfred Egger
Taxi - Autoreisen
6091 Götzens, Burgstr. 62

GÖTZENS

TAXI — MIETWAGEN
8 — SITZER KLEINBUS

Tel. (05234) **83-67**

TAG- und NACHTDIENST

TÄGLICH



FLUGHAFENZUBRINGER IBK — MÜNCHEN—RIEM

Wochenkarte für ein Abenteuer

POSTAUTOFAHRT ANNO DAZUMAL

3

Dezember 1948. Es ist fast 7 Uhr abends und schon lange dunkel. An der Ecke Greilstraße-Gilmstraße gegenüber der Bezirkshauptmannschaft stehen an die 50 frierende und verärgerte Leute und es werden ständig mehr. Sie warten auf das Postauto, das sie nachhause bringen soll, nach Axams oder in eines der anderen Dörfer des westlichen Mittelgebirges. Kurz nach 6 Uhr ist ein vollgestopfter Wagen abgefahren und hat ein gutes Dutzend Menschen in der Kälte stehen lassen. „In 10 Minuten kommt der nächste Wagen!“ Hat der Fahrer herausgeschrien und den Bus anrollen lassen. Noch im Anfahren haben sich zwei hineingedrängt und dann versucht, die Türe von innen zu verriegeln.

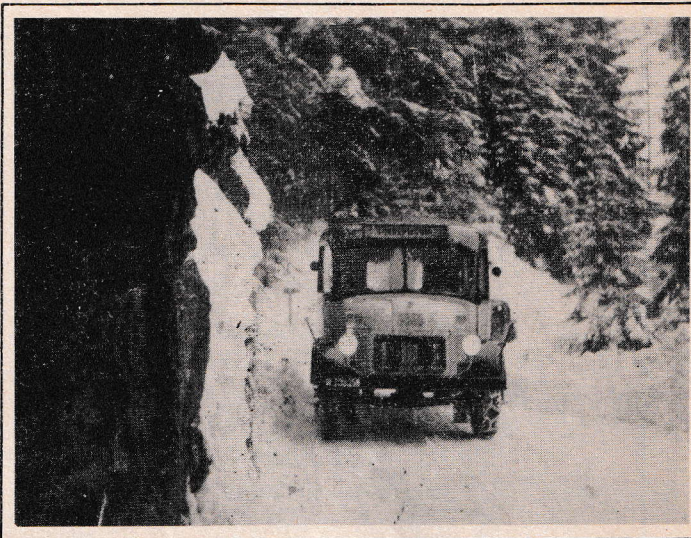
Es dauert nicht 10 Minuten sondern dreiviertel Stunden bis das nächste Postauto endlich kommt. Das Gedränge ist so, daß weder der Fahrer noch die vorne eingequetschten Leute die Wagentüre nach außen öffnen können. Schließlich ist der Einstieg frei, die Türe ist weit offen, aber der Druck der Nachdrängenden reißt die Lederbänder an den Scharnieren aus ihren Halterungen. Der Chauffeur jammert, flucht und bittelt, rettet sich endlich auf seinen Sitz und gibt den Kampf auf. Er versteht die Ungeduld der Leute, aber wer von denen weiß schon, daß er den Schaden an der Türe selber reparieren muß?

Der Wagen ist nun übervoll und wieder wird um den letzten Stehplatz gekämpft. Die paar Wartenden, die nicht mehr mitkommen, werden auf die nächste Viertelstunde vertröstet. Dem Fahrer tun sie leid, denn am Straßl ist ein Postauto im Schnee hängengeblieben und hängt wahrscheinlich immer noch. Die Leute werden heute spät heimkommen, aber es ist besser, es ihnen nicht zu sagen. Langsam biegt der überfüllte Bus in die Museumstraße ein und fährt über Burggraben und Marktgraben zum Innrain, wo bei der Buchhandlung Rauch noch 2 Leute an der Haltestelle warten. Wie durch ein Wunder bringt man sie noch hinein und weiter geht die Fahrt an den Haltestellen Krankenhaus und Niedermayer vorbei, wo man überall verzweifelte Gesichter zurückläßt. Anzuhalten hätte keinen Sinn, denn einige im Wagen stehen nur auf einem Fuß und das ist nicht immer der eigene.

Jetzt wird die Innenbeleuchtung abgeschaltet und es ist innen so finster wie draußen. Aber im Inneren ist es warm geworden durch das Gedränge und die Ausdünstung. Die Leute haben sich beruhigt und es wird still im Wagen. Am geschlossenen Bahnschranken beim Peterbrünndl schläft schon alles tief und hofft nur, daß der Fahrer wach bleibt.

Erst am Straßl oberhalb der „großen Schottergrube“ wachen einige auf, weil der Wagen hält. Da steht ein verschneites Postauto und kommt nicht weiter. Ein paar Leute sitzen noch drinnen und hoffen das Beste. Die anderen sind schon längst zu Fuß unterwegs nach Götzens. Zwei von denen, die wir überholen, springen

hinten auf und klammern sich an die Leiter zum Wagendach. Wir merken das erst in Götzens, wo wieder Platz im Auto wird und die beiden einsteigen, von oben bis unten voll Schnee.

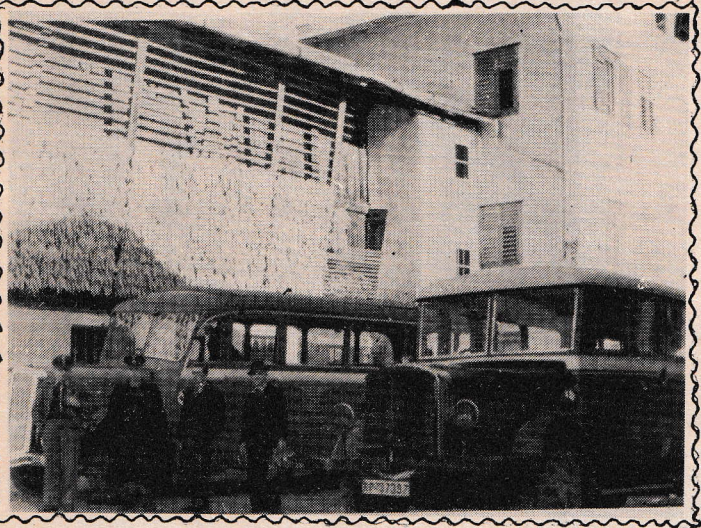


Wie eine abenteuerliche Fahrt über eine Rodelbahn - so hat früher einmal das Straßl im Winter ausgesehen

Erst seit März 1938 fährt die Post ins Mittelgebirge. Vorher waren es die Innsbrucker Verkehrsbetriebe. Seit Mitte der 50-er Jahre ist wieder alles anders geworden. Die geschilderten Zustände haben sich geändert. Es gibt inzwischen andere Haltestellen, eine andere Streckenführung und so manche alte Fahrer haben das nicht mehr erlebt. Ebensberger Luis, Peterlongo Toni, Plattner Robert, Höllthaler Karl, Hosp Engelbert, Steiner Luis, Fürnsinn Hans, Holzner Martl, der kleine Fiegl Toni und unser Sepp Hechenberger - alle haben sie ihre Endstation erreicht. An so manchen von ihnen erinnert man sich gern, vielleicht auch deshalb, weil er einmal ein paar Sekunden gewartet hat, um einen verspäteten Fahrgast noch mitzunehmen. Andere Fahrer aus diesen Jahren sind zum Teil im Ruhestand oder haben eine andere Verwendung erhalten. Stern Hansl, Gutleben Wille und Baumgartner Peter zum Beispiel. Eine Quelle alter Erinnerung ist unser Hans Fischnaller, der allerhand Geschichten weiß, wenn man lang genug bohrt. Da kriegt man Einblick in den Kreis der Fahrer, deren langjährige Heimstatt das „Chauffeurzimmer“ im 1.Stock beim Neuwirt war. Ihr liebster Platz in diesem Haus aber war der Ofentisch in Neuwirts Bauernstube. Hier sind sie gut gepflegt worden und haben mit Dr. Heidegger, Otto Töpfer und Josef Braunegger so manchen Liter ausgespielt. In kalten Winternächten mußten die Fahrer alle 2 bis 3 Stunden immer wieder den Motor ihres Wagens anlassen, damit er bis zur Abfahrt am Morgen nicht einfro. Da zahlte es sich doch nicht aus, sich in



der Zwischenzeit hinzulegen. Im Sommer werden sie schon eine andere Ausrede gefunden haben. Auch nach dem Bau der Postautogarage in Axams standen nachts immer noch ein paar Wagen im Freien. Da weiß der Fischnaller Hans zu erzählen, daß nicht selten beim Anlassen des Motors ein Reh die Flucht ergriff, das sich unter dem warmen Postauto hingelegt hatte.



Ein Schnappschuß vor 40 Jahren: Postautos, Fahrer und zwei Passagiere vor dem Neuwirt's Stadel

Nach dem großen Brand beim Neuwirt sind dann die gemütlichen langen Nächte in der Bauernstube auch langsam zu Ende gewesen. Und die Autos! Wer kann sich noch an die offenen, planenüberdachten Postautos erinnern, die im Winter so kalt waren, daß auch die Fahrer in ihren dicken Mänteln am Steuer froren? Wer denkt noch an die Lastwagen, die als letzter Ersatz eingesetzt wurden? Man mußte über die hintere Bordwand einsteigen und auf 4 Holzbänken Platz nehmen, die der Länge nach aufgestellt waren. In den Kurven war das immer aufregend und der Fahrer im Führerhaus war der Einzige, der sich irgendwo anhalten konnte. Sicher hat auch niemand von uns gewußt, daß die Chauffeure in der ersten Nachkriegszeit für die Fahrbereitschaft ihrer Wagen selbst sorgen mußten.

Auf der Suche nach Ersatzteilen und passender Bereifung wurde so mancher amerikanischer Armeewagen zerlegt, der irgendwo am Straßenrand liegengeblieben war.

Klein und bescheiden war auch das Fahrkartenbüro in der Greilstraße. Zuerst in einem kleinen Raum, den jetzt die Firma Kristall-Tollinger ausgebaut hat und verwendet und etwas später ein kleines Lokal gegenüber neben dem Cafe Weiß. Frau Rott gab die Karten aus und der Sprenger Heinz war der arme Teufel, der geduldig alle Proteste und Beschwerden auf sich nahm wie ein Blitzableiter. Wo sind die Zeiten geblieben? Die Fahrten waren ein tägliches Abenteuer für Fahrer und Pendler und zwischen beiden gab es so etwas wie eine Haßliebe. "Jetzt hat jeder Tolm ein Auto!" Hört man manchmal einen Postchauffeur maulen. Damit meint er, daß von seiner Bedeutung etwas verloren gegangen ist seit der Romantik der bitteren Jahre.

Jetzt ist alles eingeteilt und geordnet, selten ein Zwischenfall oder ein hitziges Wort. In bequemen Bussen fahren fremde Fahrer ein fremdes Publikum. Man geht sich gegenseitig nicht mehr auf die Nerven sondern einfach nichts mehr an.

Daß der Fahrer Peter Baumgartner mit vollbesetztem Bus 3 mal um den Götzner Maibaum gefahren ist, war eine künstlerische Einlage und ist aus vielen Gründen unwiederholbar.

Ich bin über 30 Jahre gependelt. Eine einfache Rechnung ergibt 7.500 Fahrtstunden oder 312 mal 24 Stunden. Das sind die Arbeitstage eines ganzen Jahres. Ich kann dieses Jahr nicht aus meinem Leben streichen, es wäre schade darum. Denn daß man sich der bitterkalten und der erstickend heißen Stunden im Postauto fast mit einem bedauerlichen Schmunzeln erinnert - ohne jede Verbitterung, das ist der Verdienst der Männer, die diese lieben alten Gratten gelenkt haben, denn sie waren immer bei uns im Wagen. Diese Erinnerungen sind mein später Dank an alle Fahrer.

Bernhard Falkner

REISEN HEINRICH Menardi GES.M.B.H.



empfehl sich:

- ** tägliche Ausflugsfahrten, für Betriebs- und Vereinsausflüge mit unseren bequemen Autobussen
- ** als Buchungsstelle für Ihren Urlaub, als Beratung in allen einschlägigen Reisebüroangelegenheiten

Auszug aus unserem Reiseprogramm:

19. -- 20. 7.	Romantische Straße -- Nürnberg	öS 760,-	3. -- 12. 10.	Rom -- Toscana	öS 3.520,-
2. -- 3. 8.	Vierwaldstättersee -- Kloster Einsiedeln	760,-	3. -- 12. 10.	Paris -- Chartres -- Versailles	öS 1.580,-
15. 8.	Salzkammergut	öS 185,-	18. -- 22. 10.	Paris -- Chartres -- Versailles	öS 1.800,-
17. 8.	Malcesine	öS 295,-	4. 7.	München	öS 160,-
3. -- 7. 9.	Budapest -- Plattensee	öS 2.150,-	8. 8.	München	öS 160,-

Jeden Samstag mit unserem Bäderbus an die mittlere Adria! ... und noch viele andere ein- bzw. mehrtägige Busfahrten!

Besuchen Sie uns unverbindlich in unserem Büro in Götzens oder rufen Sie uns an -- Telefon: 88 02. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung!

AKTUELLES AUS AXAMS:

Freizeitzentrum Axams nimmt Darlehen von 13,9 Mio. auf.

Um die Schlußrechnung der Voest Alpine zu bezahlen, muß die FZZ Axams GesmbH & Co.Kg. ein Darlehen von 13,9 Mio. bei der Landes-Hypothekenbank Tirol aufnehmen. In der Gemeinderatssitzung vom 19.5.1980 wurde einstimmig beschlossen, 60% der Haftung für dieses Darlehen zu übernehmen. Die Forderung der Voest bestand seit Fertigstellungstermin des Fzss und es wurden von diesem Termin an auch saftige Zinsen verrechnet. Nun will die Voest die Forderung nicht mehr länger stunden und verlangt Bezahlung des fälligen Betrages. Das Bankdarlehen hat eine Laufzeit von 24 Jahren und einen Zinssatz von 10,25%. Die Bankzinsen sind weit niedriger als die Zinsen, die die Voest verrechnet hat. Die Gemeinde ist zu 60% an der FZZ GesmbH.&Co.KG beteiligt, daher auch die 60%ige Haftungsüber-

nahme. Geschäftsführer ist Bgm. Apperl. Die restlichen 40% am FZZ gehören dem Fremdenverkehrsverband Axams. Ob auch der FVV seinen Teil der Haftung für das Darlehen (40%)übernimmt, ist bis jetzt noch nicht sicher. Klärung dieser Frage wird die Vollversammlung des FVV am Montag den 23.6.1980 im Hotel Neuwirt bringen. In dieser Sitzung werden auch Obmann, Vorstand und übrige Funktionen neu bestellt.

Bgm. Apperl, der Geschäftsführer der FZZ GesmbH.&Co.KG. ist, berichtete, daß das FZZ betriebskostendeckend arbeitet. In der Zeit vom 1.11.79-30.4.80 (abweichendes Wirtschaftjahr) fielen S. 1.885.039,05 laufende Ausgaben an. Demgegenüber standen Einnahmen in der Höhe von S. 2.443.157,96 womit ein Überschuß von S. 558.118,91 verbleibt. Die hohen Abschreibungen und Zinskosten sind in dieser Aufstellung zwar nicht enthalten, doch stellt diese Rechnung im Vergleich mit ähnlichen Bade- und Freizeitanlagen und in Anbetracht der schwierigen Energiekostensituation, ein sehr gutes Ergebnis dar.

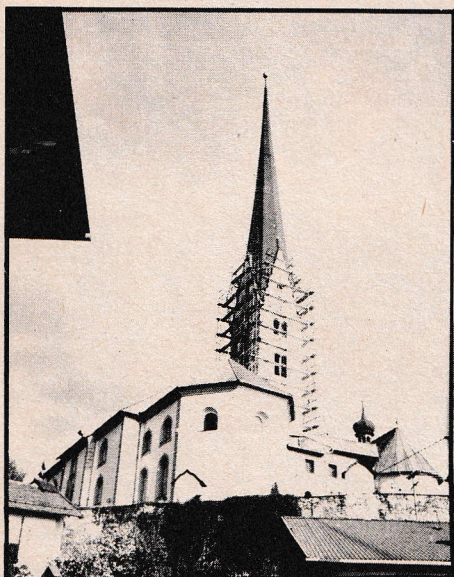
AUS DER AMTSSTUBE

In der Gemeinderatssitzung vom 9.6. wurden verschiedene Einsprüche gegen den Axamer Bebauungsplan behandelt. Die Pläne Nr.2-Metzentaler, Nr.6-Birchach, Nr.10-Omes und Nr.11-Kristenleiten werden nach Vornahme verschiedener Änderungen und Korrekturen neuerlich 14 Tage zur Einsichtnahme aufgelegt. Näheres ist aus der Gemeindeanschlagtafel und im Gemeindeamt zu erfahren.

Aus der Neuwirts'stube

Ein prominenter Schwarzer, - seines Zeichens Bauer - zu einem prominenten Roten: "... Und dich bekehr ich auch noch, und wenn i dir an Grund schenk!"

Renovierung der Axamer Pfarrkirche



An der 1732 - 1734 unter Baumeister Mathias Umhauser aus Innsbruck im spätbarocken Stil erbauten und 1948 zuletzt renovierten Pfarrkirche Axams wird zur Zeit in der zweiten von drei Etappen die Außenfassade ausgebessert und neu gestaltet. Nachdem 1979 die West - Südseite fertiggestellt wurde, kämen heuer die Nordansicht und der Turm, bzw. im nächsten Jahr die Jörgenkirche und die Sakristei an die Reihe.

Um ein derartig großes, wie auch kostspieliges Vorhaben realisieren zu können, bedarf es natürlich der Mitarbeit der gesamten Gemeinde. In zwei bisher durchgeführten Haussammlungen kam man durch teilweise großzügige Spenden auf die bemerkenswerte Summe von S. 500.000.- Hierzu kamen noch Subventionen einzelner Vereine und des Landes Tirol. Dadurch wurde sicherlich bewiesen, welch großen Anklang dieses Projekt in unserem Dorf gefunden hat.

Natürlich kann man es nicht jedem recht machen, und es wird über die Farbgebung und Gestaltung der Kirchenfassade sicherlich einige kritische Meinungen geben. Das neue Aussehen der Kirche bestimmen nicht die Axamer Renovierer, sondern zum größten Teil die Experten des Denkmalamtes. Dessen ungeachtet ist die Renovierung der Pfarrkirche eine großartige und oft schwierige organisatorische Leistung. Den Initiatoren und Mitarbeitern gilt daher unserer besonderer Dank.

Im vorigen Jahr wurden zahlreiche freiwillige Arbeitsschichten geleistet. Es wäre wünschenswert, wenn sich heuer ähnlich viele, oder noch mehr für diesen Zweck zur Verfügung stellen würden. Nur so können die Kosten einigermaßen in Grenzen gehalten werden. Um so größer ist nach der gewiß gelungenen Fertigstellung der Stolz, wenn man behaupten kann,

selbst mitgeholfen zu haben. Daß die renovierte Kirche, welche ja im Mittelpunkt unseres Dorfes steht, eine Bereicherung für unsere Gemeinde darstellt, steht wohl außer Zweifel. Bis zur 250-Jahr-Feier der Pfarrkirche Axams im Jahre 1982, sollte es soweit sein.

AUFRUF

Wer Zeit und guten Willen hat, bei der Renovierung mitzuhelfen, soll sich bitte **dringend** mit Sarg Johann, Baderbühelweg 3, Tel. 8287 in Verbindung setzen.

Mitarbeiter werden sehr **notwendig** gebraucht.

Internationaler Drachenfliegerwettbewerb um den Sparkassenpokal in AXAMS

9

Am 25. Mai 1980 veranstaltete der Deltaclub Axams das zweite Pokaldrachenfliegen seiner Vereinsgeschichte. Unter der Organisation des Obmanns Gotthard Haider, und dank einiger eifriger Mitarbeiter, konnte der Wettbewerb ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Von einer harten Landung im Jungwald, bei der der Pilot unverletzt blieb abgesehen, verlief die Veranstaltung unfallfrei. Der Wettbewerb umfaßte zwei Durchgänge, bei denen jeweils die Ziellandung bewertet wurde.

Die rund 40 Teilnehmer aus ganz Tirol, Bayern und Salzburg starteten von der Startrampe am Osterberg, das Ziel lag unweit des Axamer Freizeitzentrums. Die Konkurrenten starteten in zwei Klassen, einer Gästeklasse und einer Klubklasse für die Mitglieder des veranstaltenden Klubes. Das Training am Samstag war von sehr wechselhaftem Wetter gekennzeichnet; umso erfreulicher war das ausgezeichnete Flugwetter am Veranstaltungstag.

Die Preisverteilung, die anschließend am Landeplatz stattfand, wurde von VzBgm. Sarg und VzBgm. Pilsner und von Obmann Haider durchgeführt.



Ziellandung: Er schiebt und drückt - aber er derwischt's nit!

ERGEBNISSE:

Gästeklasse:

- | | Gerät |
|------------------|-----------------------------|
| 1. Kofler Stefan | Stratos (DFC Nordkette Ibk) |
| 2. Erler Josef | Moyes Maxi (Golden Eagles) |
| 3. Egger Johann | Pro Lo (Golden Eagles) |
| 4. Geppert Michl | Jet Fex (Delta Flug Rhön) |
| 5. Holaus Werner | Skybird (Bayrische Rigi) |
| 6. Rist Klaus | Stingray (Albatros Inzing) |

Klubklasse:

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. Kainz Erwin | EXO 7 |
| 2. Haider Gotthard | Atlas 16 |
| " Kinzner Wolfgang | Atlas 16 |
| " Weise Hannes | Atlas 16 |
| " Nagl Klaus | Atlas 16 |
| 6. Watzdorf Helmut | Euro 2 |

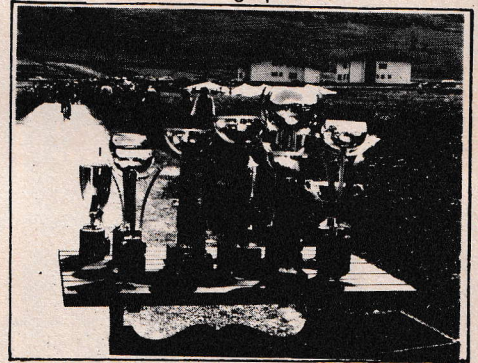
Bild links: VzBgm. Pilsner gratuliert und überreicht dem Tagessieger u. Klubmeister Erwin Kainz (vulgo Heinz) den Sparkassenpokal.



Der Tag wurde von einem tragischen Ereignis überschattet: Klaus Nagl verunglückte nach der Veranstaltung mit einem Motorrad tödlich.

Der Deltaclub Sunnyboys Axams trauert um seinen guten Kameraden.

Die Siegerpokale



SLEEPY **DIREKT KAUF**

SLEEPY MÖBELVERTRIEBSGES. M. B. H.
VÖLSER UMFABRUNG TEL. (05222) 33 770
6176 VÖLS

Aktion **GÄSTEBETTEN !**

R. PITT L

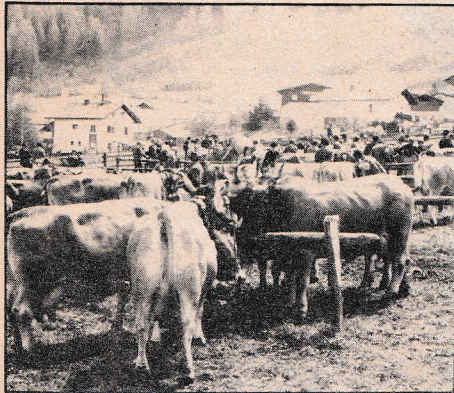
BERATUNG-VERKAUF-MONTAGE
REPARATUR VON JALOUSIEN
MARKISEN-ROLLÄDEN
FENSTERLÄDEN

VORHÄNGE-TAPETEN-VORHÄNGE

6176 VÖLS, Bahnhofstraße 32 a ☎ 05222 **34 47 54**

40 jähriges Bestandsjubiläum des Viehzuchtvereines Axams und Omes

Anlässlich ihres 40. Bestandsjubiläums veranstalteten der Viehzuchtverein Axams und der Viehzuchtverein Omes gemeinsam am 1. Mai eine große Zuchtvielschau. Die Ausstellung, die auf der Wiese des Alfred Hepperger abgehalten wurde, fand viele begeisterte Zuseher und Kritiker aus Axams sowie aus ganz Tirol.



Die prominenten Preisrichter honorierten die prächtigen Zuchterfolge mit kräftigem Beifall.



Auf der Preisverteilung, die am Nachmittag im Lärchenhof stattfand, hielten Bgm. Apperl, Ök. Rat R. Draxl und der Geschäftsführer des Landes-Braunviehzüchterverbandes Max Partl die Festreden und Schaukritiken.

Draxl schilderte den langen und beschwerlichen Weg der Einkreuzung heimischen Braunviehs mit amerikanischem Zuchtsamen. Die Befruchtung des hiesigen Braunviehs geschieht meist nicht mehr wie früher mit dem Stier. Heutzutage sucht der Bauer den Stier für seine züchterische Linie im Katalog aus. Der Samen kommt dann tiefgekühlt per Post aus den USA, und der Tierarzt erledigt dann das Geschäft des Stieres.

Die besten Züchter und Tiere wurden mit prächtigen Glocken, die die Vereine durch eine Spendenaktion erhielten, prämiert. Auch unser Bürgermeister Heinrich Apperl erreichte mit seiner erstklassigen Kuh einen schweren Glockenpreis.



Den Gründungsmitgliedern beider Vereine wurde für ihre Pionierleistung in der Braunviehzucht Dank und Anerkennung ausgesprochen.

So ist die Veranstaltung, dank der Leistungen der Organisatoren, zu einem gelungenen Fest auch für die ganze Gemeinde geworden.

Gedanken über den AXAMER DORFPLATZ

Red. B. A.

Man spricht heute viel von Pflege, Gestaltung und Erhaltung eines charakteristischen Dorfbildes. Im Mittelpunkt des Dorfbildes steht ohne Zweifel der Ortskern, der nicht nur durch seine geographische Lage als Zentrum gekennzeichnet sein soll.

Betrachten wir unseren Dorfplatz doch einmal genauer. Gleich dieser Platz nicht eher einem großen Parkplatz?

Besonders während der Hochsaison ist dieser Platz gepfropft voll von schmucken Autos und Reisebussen aus aller Herren Länder. Ein wahrhaft überwältigender Anblick. Man möchte bald glauben, diese Fahrzeuge zählten zur unerlässlichen Ausstattung des Platzes. Axams kann sich rühmen, richtungsweisende Schritte in der Gestaltung eines typisch tirolerischen Dorfes unternommen zu haben: vom Dorfplatz zum Abstellplatz! Ich bin kein Gegner dieses Verkehrsmittels, doch muß man den Ortskern auf diese Art und Weise mißbrauchen?

Der Fußgänger, und das sind wir letztlich alle, ist auf diesem Platz nur geduldet. Kinder und Erwachsene sind gezwungen mitten auf der Straße zu gehen. Wäre es nicht an der Zeit für den Menschen zu planen und nicht dauernd gegen ihn?

In manchen Orten hat man den Mut aufgebracht und hat "das goldene Kalb" Auto aus seinem Dorfkern verbannt. Für die Gästekfahrzeuge wurde ein entsprechender Parkplatz an geeigneter Stelle geschaffen.

Könnten wir diesen freigewordenen Platz nun nicht besser nützen und versuchen, wieder einen echten Dorfplatz zu gestalten?

Vielleicht sollte man sich auch Gedanken darüber machen, den Platz in eine verkehrsverdünnte Zone umzugestalten. Der Durchzugsverkehr, der durch den Bau der Straße nach Kematen einen starken Aufschwung erlebt hat, könnte auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden. Vor allem der Transportverkehr. Eine Umfahrsstraße wäre ja praktisch vorhanden, sie müßte nur benützt werden (Olympiastraße-Kematerstraße). Die Lärm-, Schmutz- und Abgasbelastung wäre damit wesentlich geringer. Wie wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, leiden nicht nur Mensch und Tier darunter, sondern auch Gebäude erleiden Schaden.

Opfern wir nicht bedenkenlos dem unersättlichen Moloch "Auto und Straßenbau". Das Kraftfahrzeug soll dem Menschen dienen und nicht umgekehrt. Bringen wir wieder mehr Menschlichkeit und Gemütlichkeit in unsere technisierte Umwelt!

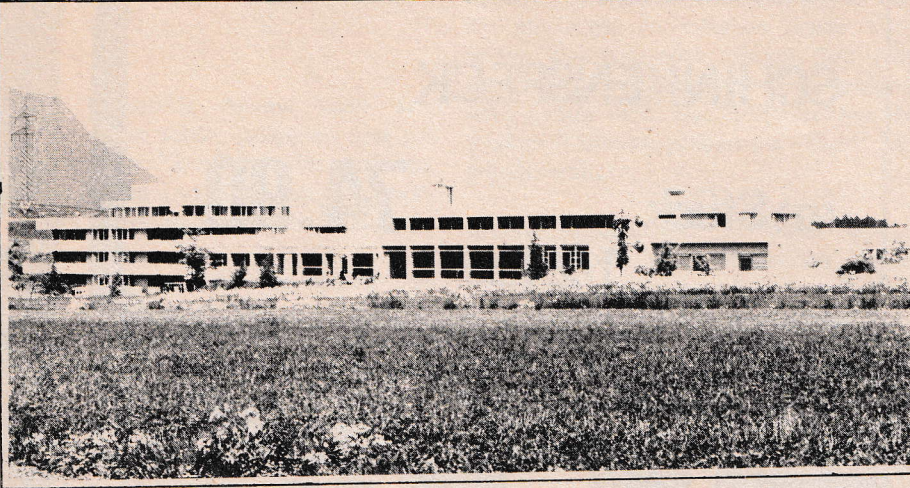
Viele Orte sind uns mit gutem Beispiel vorangegangen. Wir könnten mitten in unserem Dorf einen Anziehungspunkt und Treffpunkt schaffen. Vielleicht braucht es einige Überwindung für die notwendige Einsicht, um dem Lebensraum wieder den richtigen Wert beizumessen.



Unser Dorfplatz, wie er früher einmal war.

ELISABETHINUM

Internat und Sonderschule für körperbehinderte Kinder



Seit 1974 besteht in Axams das sogenannte Elisabethinum. Es ist eine Ausbildungsstätte für bewegungsgestörte Kinder im Alter zwischen 4 und 16 Jahren aus Nordtirol, Südtirol, Vorarlberg, Salzburg, zum Teil auch aus Oberösterreich und Bayern.

Gegenwärtig werden hier 95 Kinder medizinisch, therapeutisch und schulisch gefördert. 80 von ihnen können hier auch wohnen, die übrigen 15 werden täglich aus Innsbruck und Umgebung hergebracht.

Es werden Kinder aufgenommen, weil ihnen daheim der Schulweg nicht zugemutet werden kann, weil sie sehr pflegebedürftig sind, weil sie stark verlangsamtes Arbeitstempo aufweisen, weil vielleicht die Heimatschule zu große architektonische Barrieren hat oder weil auch die Eltern überfordert sind. Nicht aufgenommen werden geistig schwerbehinderte Kinder oder solche, die trotz ihrer Behinderung die Normalschule besuchen können.

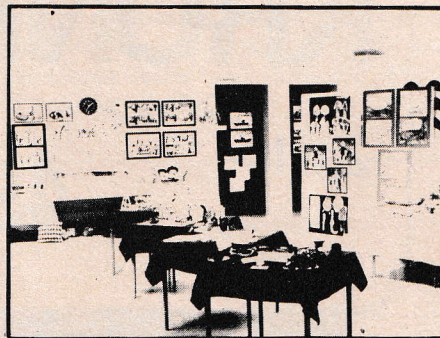
Der Sonderkindergarten dient der Verhinderung von Entwicklungsrückständen bzw. dem Aufholen von Erfahrungen. Das Ziel ist jedenfalls das Erreichen der Schulfähigkeit. In der Schule werden die Kinder nach dem Lehrplan der Volksschule, der Hauptschule und der allgemeinen Sonderschule unterrichtet. Nicht weniger wichtig ist die therapeutische Förderung durch Physiotherapie (Heilgymnastik), Beschäftigungstherapie, (spezielle Schulung der Hand) und Sprachtherapie. Als Ergänzung und Auflockerung stehen Schwimmkurse, Schikurse und Reitstunden mit hauseigenen Pferden zur Verfügung.

Die Internatskinder leben in sechs Wohngruppen und werden von pädagogischen Fachkräften und Pflegepersonal in ihrer Freizeit betreut. Es gibt keine Besuchsbeschränkung. Jedes Wochenende (5-Tage-Woche) kann in der Familie verbracht werden.

Die Kosten zum überwiegenden Teil vom Amt der Tiroler Landesregierung getragen. In der Regel entspricht die Eigenleistung der Eltern etwa dem Betrag, der für das Kind daheim aufzuwenden wäre.

Ein besonderes Anliegen der Leitung des Hauses sind die Kontakte außer Haus, z.B. Ausflüge, Lehrgänge, Besuche von Sportveranstaltungen, Konzerten und öffentlichen Schwimmbädern, Pfadfindergruppen und Schachabende mit Nichtbehinderten u.v.a.m.

Die Kinder sollen befähigt werden, ihre vorhandenen Anlagen zu entwickeln, sich in die Gemeinschaft einzufügen, mit ihrer Behinderung zu leben und nach der Ausbildung einen Beruf zu ergreifen, soweit dies möglich ist. Die einen besuchen die Handelschule oder eine Büroschule, andere wieder suchen gleich einen passenden Arbeitsplatz, was gerade heute immer schwieriger wird. Für viele ist aber die beschützende Werkstätte der geeignete Platz.



Mit großer Mühe und Geduld bastelten und malten die behinderten Kinder allerlei schöne Sachen, die in der Eingangshalle des Elisabethinums ausgestellt waren.

Besonders erfreulich ist, daß der Großteil der Axamer Bevölkerung das Elisabethinum und seine jungen Bewohner voll akzeptiert und für alle Anliegen aufgeschlossen ist.

FRANZÖSISCHER KNABENCHOR kommt nach Axams



Les Rossignoles Petits chanteurs de Sainte-Bernadette sind vom 29. Juni bis 12. Juli auf einer Deutschland-Österreich Konzert-Reise und werden am Donnerstag den 3. Juli 1980 abends in unserer Pfarrkirche ein Konzert geben.

„Les Rossignoles“ ist ein Chor mit 40 Buben im Alter von etwa sechs bis 15 Jahren. Der Chor genießt hervorragenden Ruf in ganz Europa. Diese jungen Chorsänger singen regelmäßig in Sonntagsgottesdiensten und Konzerten. Sie traten Frankreich beim Konzert der Nationen, beim internationalem Kongreß der Pueri Cantores 1967, ebenso beim Weihnachtskonzert 1974 in Rom. Sie haben auch am internationalen Treffen in Tours 1978 teilgenommen, wo sie den 3. Preis und den Sonderpreis des Franz. Rundfunks erhielten.

Das Konzert in der Axamer Kirche besteht aus 2 Teilen: im ersten erklingt geistliche Chormusik (u.a. Mozart, Palästrina u. Hassler), und im 2. Teil weltliche Musik. (Volksmusik)

Der Chor verlangt keine Gagen, bittet aber um Unterbringung der Knaben in Familien vom 3.-4. Juli. Wer sich bereit erklärt einen oder zwei Sängerknaben für eine Nacht und einen Vormittag zu beherbergen, möge dies bitte dem Pfarramt Axams, Tel. 8128 mitteilen.

So hoffen wir, daß dieser Knabenchor musikalisch und menschlich bei der Axamer Bevölkerung herzliche Aufnahme finden wird.



WIE LANGE NOCH

Müllablage beim Axamer Tennisplatz

Unsere Gemeinde Axams kann sich rühmen, einen schön gelegenen und gut ausgestatteten Tennisplatz zu besitzen, der von Gästen und Einheimischen gleichermaßen gern in Anspruch genommen wird.

Schade ist nur, daß die nähere Umgebung (genau gesagt rund um dem Parkplatz) dem Auge des Benützers und den vielen sonn- und feiertäglichen Spaziergängern keinen erfreulichen Anblick bietet. Schon seit geraumer Zeit wird dieser Platz vor den Tennisanlagen als zusätzliche Mülldeponie verwendet. Gerümpel, Abfälle, Autowracks, etc. werden abgelagert, obwohl es dagegen strenge Vorschriften gibt. Man plant, dieses Gebiet auf gleiche Höhe aufzufüllen und dann gleichzuschieben, was an sich ja

auch zu begrüßen wäre, Leider ist es bis jetzt beim Vorhaben geblieben, obwohl keinerlei Gründe offensichtlich sind, die ein so langes Aufschieben dieses Vorhabens gerechtfertigen würden. Den Verantwortlichen sollte doch daran gelegen sein, Axams nicht nur in Prospekten als schönes, erholungsbietendes Dorf zu präsentieren.

Unsere Ermittlungen in dieser Sache haben ergeben, daß der Besitzer dieses Grundstückes Herr Josef Bucher, selbst an einer „Sanierung“, sprich baldigen Aufschüttung und Begrünung interessiert ist. Nach seiner Schilderung kommt die Verzögerung im Moment dadurch zustande, daß er auf einen Unternehmer wartet, der das Material anschiebt. Herr Bucher selbst möchte in diesem Jahr „einmal abmähen“.

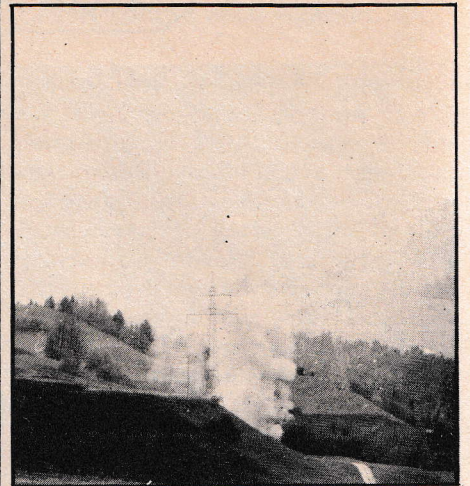
Daher fragen wir: könnte hier jemand ein schnelles Angebot machen?

Wir geben jedem, der sich hier einschaltet, einen Ehrentozen.



Diesen Sauhaufen gibt es tatsächlich – unweit vom Freizeitzentrum. Hoffentlich nicht mehr lange!

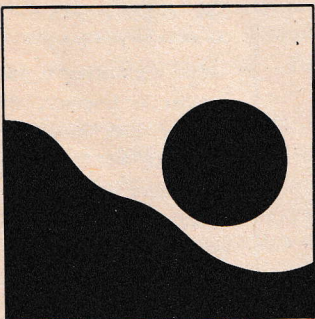
Müllbrand in Grinzens



Wieder sind wir in Sachen Müllplatz unterwegs: Diesmal fielen uns mächtige Rauchschwaden über Grinzens auf. Wir dachten schon an eine spektakuläre Feuersbrunst mit Feuerwehreininsatz, Rettung und unsere Reporter schwirrten gleich aus, gut bewaffnet natürlich. Bei näherer Betrachtung stellte sich dieser Brand als relativ harmlos heraus: „nur“ der Grinzner Müllplatz stand in Flammen. Spraydosen explodierten, es puffte, krachte und dazu stiegen vom vielen schmorenden Plastik kohlschwarze Rauchschwaden auf. Schaulustige, darunter auch Kinder trafen bald ein. Einige beschwerten sich über die starke Rauchbelastigung, da sich die Schwaden bald nach dem Aufsteigen auf Grinzens wieder legten. Auch der umliegende Wald war in Gefahr.

Vielleicht: ist der Brand unter diesen Gesichtspunkten gar nicht so harmlos!

Wichtiger Termin für die Jugend



Unter dem Motto „Ein Stein kommt ins Rollen“ führt die Kath. Jugend Tirols am 28./29.Juni eine Nachtwanderung durch. Alle Jugendlichen der Gemeinden Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens sind hiezu herzlich eingeladen. Der Treffpunkt ist bei der Hauptschule in Völs, wo bis ca. 24 Uhr ein interessantes Programm um 20 Uhr von der Kath. Jugend veranstaltet wird. Dann geht es in einer Fußwanderung über die Allerheiligen zum Höttinger-Steinbruch. Dort treffen auch Jugendgruppen aus dem Unterland, die von Absam aus gewandert sind ein. Bei einem großen Lagerfeuer werden dann bei ge-

mütlichem Gespräch und Gesang Kontakte geknüpft. Der Abschluß dieses Jugendfestes bildet ein Gottesdienst im Dom zu St. Jakob.

Jeder Teilnehmer soll eine selber zusammengestellte Jause mitbringen, die dann untereinander ausgetauscht wird. Der Unkostenbeitrag beträgt S 20.- Anmeldungen bitte an: Reinhard Pilsner, Olympiastr. 33, Tel. 7122.

AZ-SERVICE ...für Pendler

Ein Großteil der Arbeitnehmer von Axams pendelt. Die meisten davon nach Innsbruck, einige in andere Gemeinden Tirols. Viele Pendler verwenden dafür ihr eigenes (firmeneigenes) Fahrzeug, andere wiederum fahren mit dem Postbus. Für beide entstehen dabei einige Probleme. Hohe Kosten und Parkprobleme für die einen, Anschlußprobleme oder zusätzliche Fußmärsche für die anderen, wenn sie beispielsweise in Neu-Arzl, Neu-Rum, Pradl usw. arbeiten.

Um diesen Problemen in manchen Einzelfällen beizukommen, machen wir einen Versuch: DIE AZ VERMITTELT MITFAHRGELEGENHEITEN.

Die Organisation kann so vor sich gehen: Pendler, die zu bestimmten Zeiten einen bestimmten Ort in Innsbruck (Kematen, Zirl usw.) anfahren, die weiters an einer Kostenbeteiligung und besseren Nützung ihres PKWs interessiert sind, melden ihre Angebote an uns: AZ-Postfach 38, Kennwort: Mitfahrgelegenheit.

Diese Meldung soll beinhalten: jeweilige Abfahrtszeit, Route, Zielort, Anzahl der Personen, die mitgenommen werden können, bestimmte Auflagen, die der Fahrer machen möchte und der ungefähre Kostenbeitrag.

Wir würden die Mitfahrgelegenheiten sammeln, ebenso sollten die Wünsche der Mitfahrer möglichst präzise an uns weitergeleitet werden. Wir geben anschließend dem PKW-Lenker den Namen bekannt, damit sich dieser entscheiden kann, ob er denjenigen mitnehmen kann.

Was ist los bei uns im Sommer?

- Sa. 14. 6. Herz-Jesu-Bergfeuer
 So. 15. 6. 9.00Uhr Herz-Jesu-Prozession
 20.30 Uhr Platzkonzert (Musikpavillon)
 So. 22. 6. 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)
 Sa. 28. 6. Nachtwanderung der KJ Tirol
 So. 29. 6. 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)
 Di. 1. 7. 20.30 Uhr Olympiachorkonzert (Pavillon)
 Do. 3. 7. „Les Rossignoles“ Sangerknaben aus Dünkirchen
 20.30 Uhr Konzert in der Axamer Pfarrkirche
 Sa. 5. 7. 20.20 Uhr Volkstheater Axams:
 Liebe und Blechschaden
 Sa. 12. 7. 20.20 Uhr Volkstheater Axams:
 Liebe und Blechschaden
 So. 13. 7. 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)
 Di. 15. 7. 20.30 Uhr Olympiachorkonzert (Pfarrkirche Axams)
 Sa. 19. 7. 20.30 Uhr Volkstheater Axams:
 Liebe und Blechschaden
 So. 20. 7. 20.30 Uhr Anne Campbell Singers aus Kanada
 Pavillon
 Di. 22. 7. 20.30 Uhr Olympiachorkonzert (Pavillon)
 Sa. 26. 7. 20.30 Uhr Volkstheater Axams
 Liebe und Blechschaden
 So. 27. 7. 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)
 Fr. 1. 8. 20.00 Uhr Schützenfest in Birgitz
 Sa. 2. 8. 14 – 17 Uhr Kinderprogramm, 20 Uhr Tanz
 beim Schützenfest in Birgitz
 20.30Uhr Volkstheater Axams
 Liebe und Blechschaden
 So. 3. 8. 9 – 24 Uhr Schützenfest in Birgitz
 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)
 Di. 5. 8. 20.30 Uhr Olympiachorkonzert (Pavillon)
 Sa. 9. 8. 20.30 Uhr Volkstheater Axams:
 Was Neues
 So. 10. 8. 20.30 Platzkonzert (Pavillon)
 Fr. 15. 8. 13.00 Uhr Hoher Frauentag - Prozession
 Sa. 16. 8. 20.30 Volkstheater Axams
 So. 17. 8. 20.30 Uhr Platzkonzert (Pavillon)

A C H T U N G

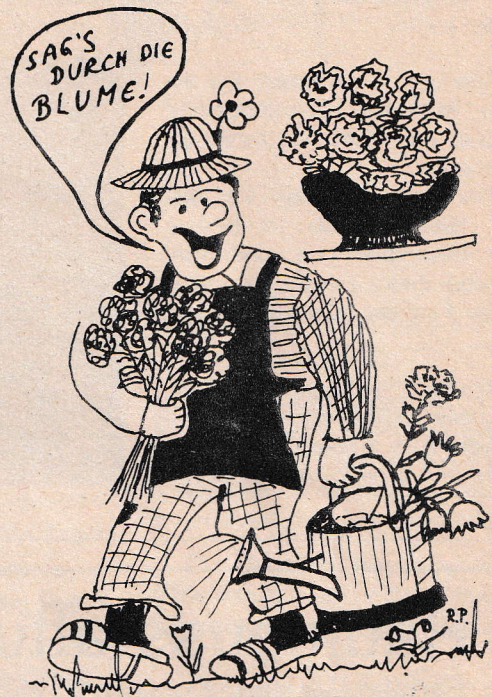
Vom 12. bis 26. Juli findet in den Räumlichkeiten der Sparkasse Axams eine **AUSSTELLUNG** mit Bildern vom Axamer Kunstmaler Bernhard FALKNER statt.

Gärtnerei Wolf

6094 AXAMS

Innsbrucker Str. 31

Tel. 8384



Verkauf von allen Topfpflanzen,
 Schnittblumen,
 sowie Bindereiarbeiten.

Gazelle

VERKAUFSSTELLE
 Inh. R. Reiter



Das Fachgeschäft für Damen: Kleider, Röcke, Blusen Schürzen, Bademoden,
 Wäsche, Miederwaren und Strümpfe

GÖTZENS, Kirchstraße 41, Tel. 8816

KUNDENPARKPLATZ

FREMDENERKEHRSVERBAND AXAMS auf WERBEWOCHE IN WIEN

Teilweise guter Erfolg — äußerst mangelhafte Organisation

Teilnehmerin Maria Beham berichtet

Der Kaufhof Alt—Erlaa lud den Fremdenverkehrsverein Axams für die Woche von Montag, den 12. bis Samstag, den 17. Mai d.J. zu einer Werbeveranstaltung ein.

Viele tausend Prospekte warben für einen Besuch des Kaufhofs für diese Zeit mit Versprechungen, die nicht gehalten werden konnten. Der zuständige Mann in Wien lag mit Grippe im Bett, sein Stellvertreter war auf Urlaub und dessen Stellvertretung gerade erst vom Urlaub zurückgekehrt. Und statt einer vielköpfigen Axamer Musikkapelle, die man erwartete, spielten die 3 Lizumbuam. Der versprochene waschechte Bergführer der lustige G'stanzeln singen und Geschichten aus der phantastischen Bergwelt erzählen sollte, war nur durch einen Musikstudenten vertreten.

Der Montag war mit dem Aufstellen und Schmücken eines Standes und dem Aufkleben vieler Plakate an Säulen und der Rolltreppe ausgefüllt.

Viele Wiener ließen sich von der Lizum, dem Schwimmbad, den Spaziermöglichkeiten und Wanderwegen erzählen. An einem Vormittag gab es Luftballons mit dem Aufdruck: „Grüße aus Axams“, die reißenden Absatz fanden. Auch der Obstler und die Speckbrote fanden Abnehmer, mit denen man ins Gespräch kam.

Ein Preisausschreiben mit der Frage, wo die alpinen Wettbewerbe der Olympiaden 1964 und 1976 stattgefunden hatten, gab Anreiz zum Nachdenken, ob nun die Antwort Axamer Lizum oder Innsbruck

heißen sollte. Viele Wiener wünschten sich den 1. Preis: eine Woche gratis in Axams in einer Ferienwohnung.

An den Nachmittagen spielten die Lizumbuam schmissig und fleißig und unterhielten die nicht zahlreichen, aber dankbaren Zuhörer.

Damit auch die Autofahrer etwas von Axams erfuhren, bestückten wir die geparkten Autos in der 1 km langen, unterirdischen Garage mit Prospekten.

Die für den Samstag am Programm angekündigte Abschiedsveranstaltung mußte leider ausfallen, weil die Musiker bereits am Donnerstag die Heimreise angetreten hatten.

Dr. Kaiser zum Gedenken



Dr. Thomas Kaiser, 42 Jahre, seine aus Meran gebürtige Frau Maria Christine (33 Jahre) und ihre beiden Kinder Cornelia (3) und Isabella (9) verunglückten tödlich auf der Heimfahrt vom Besuch bei der Mutter in Meran am 4.5.80 südlich von Brixen. Die Familie Kaiser war allen Axamern schon ans Herz gewachsen. Sehr viele Axamer fuhren am 12. Mai nach Meran, um von ihren lieben Toten Abschied zu nehmen. Mit großer Anteilnahme geleitete der Trauerzug die Fam. Kaiser zur letzten Ruhestätte. Axams trauert um seinen beliebten Arzt und seine Familie.

SV Raika-Axams gegen Meister SK Rum

von Klaus Battistata



Am Sonntag, den 18. 5. 1980, waren wir beim Spitzenreiter SK-Rum zu Gast. Das Ziel für dieses Spiel war ganz klar: Wir wollten unbedingt einen Punkt entführen und damit indirekt Revanche für die 1 : 4 Niederlage im Herbst nehmen.

Schon von Beginn an drückten wir daher aufs Tempo und versuchten durch ein schnelles Tor das Spiel unter unsere Kontrolle zu bringen. Zwangsläufig wurde dadurch die Abwehr vernachlässigt.

In der 34. Minute trug unsere Offensivstrategie Früchte. Wolfgang Hörtnagl überraschte die Rumer mit einem Schuß aus einem sehr spitzen Winkel, den der Torwart nicht unter Kontrolle brachte, und im Nachsetzen hieß es 0 : 1 durch Battistata.

Dafür erzielten aber die Rumer den unnötigen Ausgleich, der auf die Unachtsamkeit unserer Abwehr zurückzuführen war.

In der 2. Halbzeit spielten zwar die Rumer eine leichte Feldüberlegenheit heraus, doch hatten wir auch genug Chancen, die Führung zu übernehmen. Wie ein Schock wirkte dann der 2. Treffer der Rumer: Rinnergschwendtner konnte den Ball seelenruhig am „Fünfer“ stoppen, sich das Leder herrichten und zum 2 : 1 für die Rumer einschließen.

Nun kämpften wir verbissen und gerade in den letzten Spielsekunden waren unsere Angriffe erfolgreich: Beiler schoß den verdienten Ausgleich und erwirkte somit den Endstand von 2 : 2...

DAS CAFE IN AXAMS

FÜR JUNGE UND JUNGGEBLIEBENE, SYMPATHISCHE LEUTE !

CAFE WANNER

KALTE KÖSTLICHKEITEN UND EISSPEZIALITÄTEN !

Geöffnet von 15.00 — 1.00 Uhr. MONTAG RUHETAG !

Agnes Happ

LEBENSMITTEL UND TABAKTRAFIK

6094 AXAMS

Sylvester-Jordanstr. 8, Tel. 86 6 32

WICHTIGE NEUIGKEIT FÜR ELTERN, DEREN KINDER NOCH KEINEN KINDERGARTENPLATZ HABEN !

KINDERZENTRUM SONNENSCHNEI
A-6094 AXAMS Tel. 0 52 34 / 89 25
b. SONNENLIFT

Bei uns werden Kinder von
 1-6 Jahren von Dipl.-Kinder-
 gärtnerinnen betreut.

- Wir holen Ihr Kind auch ab
 und bringen es wieder heim.
- Auf Wunsch auch sonn- und feiertags.
- Wir bieten Säuglingsbetreuung und
 Vorschulerziehung
- Monatspreis (inkl. Verpflegung):
 öS 1850,- Ganztägig



WIR WÜRDEN UNS AUCH AUF IHR KIND FREUEN!!!

Jahresbericht des Olympiachors Axams 1979

Insgesamt trat der Olympiachor 73 mal in der Öffentlichkeit auf (davon 42 mal im Mittelgebirge, 31 mal ausserhalb des Bereiches Axams, wie in Neu-Rum, Mayrhofen). Auftritte im Ausland waren in: Strassburg, Landau, Ettlingen, Baden-Baden, Rohrbach, Hexheim Mainau, Stuhlfelden. Der Chor sang bei 12 Gottesdiensten, 22 Konzerten, 17 Hochzeiten, 4 Ständchen, im Elisabethinum, bei Faschingsveranstaltungen usw. Ausserdem hatte jeder Sänger ca. 80 Proben, was bedeutet, daß ein Mitglied jeden 2. Tag mit dem Chor beschäftigt war.

Ein Lob den eifrigen Sängern!

Gehören Sie auch zu den Leuten, die dauernd Fotoapparate verlieren? Im Fachhandel gibt es jetzt Apparate mit eingebautem Sucher.

Florianisonntag, 4. Mai 1980

Hl. Florian – FEUERWEHRTAG

Einen ereignisreichen Tag lieferte die Axamer Feuerwehr am Florianitag. Die 10 Uhr Messe die von der Axamer Musikkapelle sehr schön gestaltet wurde, war der Feuerwehr gewidmet. Der Mittelgang der Kirche war voll mit uniformierten Feuerwehrmännern. Auffallend viele junge Burschen waren darunter.

Um 1 Uhr heulten die Sirenen. Einsatzort war das Raiffeisen - Lagerhaus, das laut Plan vollkommen in Flammen stand. In „Nullkomma plötzlich“ waren die Einsatzwagen bereit und die Schläuche gelegt. Das Wasser wurde vom Bach hergepumpt und von umliegenden Hydranten entnommen. Nur der strömende Regen vermasselte ein wenig die Stimmung einer richtigen Feuers-

brunst. So wurde die Aktion ohne Komplikationen beendet. Im Neuwirt fand anschließend die Jahreshauptversammlung statt. Unserem Hochwürdigen Dekan Hans Volkmer wurde dort eine vollständige Feuerwehruniform überreicht, da er zum Landeskuraten der Tiroler Feuerwehr ernannt wurde.



Johannes Apotheke

Innsbrucker Str. 40
 6094 Axams Tel. (0 52 34) 88 00

Geöffnet: MO – FR: 8 – 12.30
 15 – 18.30
 SA: 8 – 12.30

Ihr Versicherungsberater

KURT LIEBL

KH/U-Inspektor

Büro:
 6010 Innsbruck
 Maria-Theresien-Straße 51-53
 Telefon (0 52 22) 34 6 31-37

Privat:
 6094 Axams
 Lindenweg 39
 bei Haider



Ersparter sichern
EA versichern

ES WAR EINMAL...

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach...“, so klingt ein altes Volkslied. Lied und Mühlen gehören in Axams der Vergangenheit an.



In „Anderers Waldele“, im Süden des Dorfes, am Talbache, standen sie einst, die Axamer Bauernmühlen. Sie sind nach dem 2. Weltkriege „arbeitslos“ geworden und daher abgetragen, der letzten setzte Bernhard Falkner mit obenstehendem Bilde ein Denkmal.

Das Korn wird heute dem Vieh gefüttert, Mehl liefern die Großmühlen von auswärts an die zwei Axamer Bäcker Töpfer und Bucher.

Auch die Backöfen der Bauern, wo früher das so schmackhafte Bauernbrot gebacken wurde, bestehen nicht mehr.

Der himmelblau blühende Flachs - er war früher die Haupteinnahmequelle der Bauern - mußte der Baumwollindustrie weichen. Eingeebnet sind die vielen Flachsdörrgruben von einst. Die „Grumml“ kracht nicht mehr.

Die Webstühle sind daher überflüssig geworden. 1806 gab es in Axams noch 60 Weber, heute keinen mehr.

Die Schafwolle wird gegen Stoffe eingetauscht oder verkauft.

Früher kamen an langen Winterabenden Frauen und Mädchen, auch aus den Nachbarhäusern, mit ihren Spinnrädern in einer Bauernstube zusammen. Die Wandbänke boten vielen Platz. Das Surren der Spinnräder wurde übertönt vom Gesang alter Volkslieder, oder die Alten erzählten von früheren Zeiten und Menschen. Wie traulich war es an Abenden, wenn es draußen stürmte und schneite in der warmen, oft kunstvoll getäfelten Stube,

spärlich erhellt von einem Schmalzlicht oder einer Petroleumlampe.

Und wie gemütlich lag es sich auf der „Ofenbruggen“ oder in der warmen „Ofenhöll“ zwischen Ofen und Stubenwand.

Die Religiosität früherer Generationen bezeugen der Herrgottswinkel oberhalb des Stubentisches, die vielen Fresken an Hausfassaden und die Inschriften an den Haustüren.

Nur ein Beispiel sei angeführt:

Am Erker des Hauses „Funer Lut“, Georg Bucherstraße 1, Besitzer Gottfried Hepperger kann man mit Mühe entziffern:

„Ach Gott, waß diet ir mentschen kindt ir Paut heiser darin ir doch nit sicher sint Wo ler aber Ewig sollet sein Da Paut ier laider wenig drein. 1638“

Übersetzt hieße es Heute:
Ach Gott, was tut ihr Menschenkinder,
Ihr baut Häuser, darin ihr doch nicht sicher seid.

Wo ihr aber ewig sollet sein,

Da baut ihr leider wenig drein. 1638 Nach dem Ergebnis des Ermittlungsverfahrens des Bundesdenkmalamtes steht fest, daß es sich bei dem Objekt um ein künstlerisch und kulturell (volkskundlich) bedeutendes Denkmal handelt.

Die Zeiten haben sich geändert. Heute steht in den Stuben der Bilderschild. Die täglichen Nachrichten aus aller Welt verängstigen die Menschen. Ein Großteil der übrigen Sendungen sind unseren Landmenschen volksfremd. Die „Krimis“ zeigen wie man einbricht und mordet.

Vorbei ist die Gemeinschaft der Nachbarschaft, die in den Spinnstuben daheim war, die in guten wie in bösen Zeiten einer Familie zusammen gestanden ist zu feiern oder zu helfen. Städtischer Geist ist zugewandert und entfremdet die Menschen.

Um so wertvoller sind heute unsere dörflichen Vereine: das Laienspiel, die Musikkapelle und Schützen, die Feuerwehr und Sportklubs, wo sich Menschen treffen ohne Rücksicht auf Stand und Besitz oder parteipolitischer Zugehörigkeit - ein Rest ehemaliger Dorfgemeinschaften.

Dir. Hans Leitner

Halb so schlimm

Wir werden den Erdball nicht 1995 total unbewohnbar gemacht haben, sondern erst im Jahre 2014, und zwar im Herbst.

Unbekannter Prophet

„Professor Doktor Silvester Jordan ein Axamer



*Ein geringe Constitution kann
nur durch die Bildung und sittliche
Willenskraft des Volkes zur
Wirklichkeit und so zur Wahrheit
werden.
S. JORDAN.*

Eine papierne Constitution kann nur durch die Bildung und sittliche Willenskraft des Volkes zur Wirklichkeit und so zur Wahrheit werden.

S. Jordan

Axams ist die Heimatgemeinde des Professors Dr. Silvester Jordan von der Universität zu Marburg.

Im Weiler Omes am 30. Dezember 1792 geboren, wurde er von seinem Vater Mathias Jordan zum Handwerke eines Schuhmachers, das dieser selbst betrieb, bestimmt. Bis in sein 13. Lebensjahr arbeitete Silvester am Schusterstuhle.

Auf einmal erwachte in ihm die Sehnsucht nach dem geistlichen Stande.

Von Wohltätern unterstützt, trat er in das Gymnasium in Innsbruck ein und lernte zugleich die französische Sprache.

Die Stürme des Jahres 1809 störten auch sein Studium.

Jordan studierte später im Lyzeum in München, wo er ein Stipendium von der bayrischen Regierung erhielt.

Dort änderte er sein ursprüngliches Berufsvorhaben und hörte die juristischen Vorlesungen teils ins Landshut, teils in Wien.

Im Jahre 1817 wurde er zum Doktor promoviert.

Nach mehrjährigen Dienstleistungen bei Advokaten in München und Frankfurt, wo er sich als ein geistreicher gewandter Kopf auszeichnete, und nachdem er ein

Jahr in Heidelberg als Privatdozent im Fache Rechtswissenschaft zugebracht hatte, erhielt er im September 1821 den Ruf als Professor der Rechte an die Universität Marburg.

Er ist Verfasser mehrerer Schriften. Sein Lehrbuch des allgemeinen und deutschen Staatsrechtes ist die bedeutendste darunter.

Jordan war dann Minister in Kurhessen und Abgeordneter des Frankfurter Parlamentes im Jahre 1848.

Er starb am 15. April 1861 in Kassel.

Ein Straßename in seiner Heimatgemeinde Axams und in Kassel bewahren das Andenken dieses großen Gelehrten, Politikers und Demokraten bis in unsere Zeit. ■



LESERBRIEFE

An die Redaktion der Axamer Zeitung!

Durch Zufall kam ich an diese Zeitung und natürlich war es für mich interessant, einmal über die Zustände, Probleme und Verhältnisse einer Nachbargemeinde zu lesen. Was mich besonders überrascht hat, war die Tatsache, daß auch über die Restaurierung geschrieben wurde und vor allem das Problem der Zersiedelung angeschnitten wurde. Wir alle wissen wohl, wie wichtig gerade das allgemeine Dorfbild, und dazu gehören natürlich auch alte Bauwerke, für den Fremdenverkehr ist.

Ich glaube, daß es eine moralische Verpflichtung der heutigen Generation ist, für die Erhaltung von Denkmälern zu sorgen. Immerhin sind Bauten eine der wichtigsten Zeugen der geschichtlichen Vergangenheit.

Zur Zersiedelung gibt es ohnehin nicht viel zu sagen. Ob jemand in die freie Landschaft hineinbauen darf, hängt wohl nicht nur in Axams davon ab, wer überhaupt baut. Es sollte nicht vorkommen,

daß Leute durch irgendwelche Beziehungen derartige Privilegien erhalten.

Ich hoffe, daß Sie als Redakteure dieser Zeitung, an diese Probleme weiterhin aufzeigen und Ihr Interesse daran zeigen. Bisher bin ich von der Vielseitigkeit Ihrer Zeitung sehr positiv überrascht.

Viel Erfolg bei Ihrer weiteren Arbeit!

W.Gruber, Götzens

An die Redakteure der Axamer Zeitung

Obwohl ich die Herausgabe dieser Zeitung sehr befürworte, möchte ich Sie auf ein paar "kleinere" Schönheitsfehler, die mir in Ihrer ersten Ausgabe aufgefallen sind, aufmerksam machen. Fragwürdig erscheint mir Ihre schon auf der Titelseite betonte "Unabhängigkeit", da man schon auf der zweiten Seite zu lesen bekommt, daß die Junge Liste und somit die Axamer Zeitung vom Jungen-ÖVP-Obmann H Winkler geleitet wird. Auch in der TT vom 24.3. wurde das Mandat der sogenannten unabhängigen Jungen Liste als Erfolg der Jungen ÖVP veröffentlicht. Wäre es nicht ehrlicher, sich offen zu einer Richtung zu bekennen?

Besonders gefallen haben mir die Interviews mit den Listenführern. Auch ich finde es bedauerlich, daß Bürgermeister H.Apperl, der ja schließlich die meisten Wählerstimmen bekommen hat, es abgelehnt hat, eine öffentliche Stellungnahme zu geben.

Auch die Zahlen aus der Amtsstube fand ich sehr aufschlußreich.

Ich hoffe auf ein regelmäßiges Erscheinen dieser Zeitung und wünsche Ihnen die nötige Ausdauer und Ideen dazu.

L.Happ

Anm. d. Red.:

Die paar kleinen Schönheitsfehler, lieber L.Happ sind schnell beseitigt: Daß Herrmann Winkler die Zeitung leitet entspricht nicht den Tatsachen. Das Impressum wird Dich (entschuldige die vertrauliche Anrede, aber Happ klingt axamerisch und Axamer sollten sich duzen) über die tatsächlichen Verhältnisse sicher aufklären.

Aber wie bereits im Editorial (Worte des Herausgebers) angedeutet sind Junge Liste und AZ zwei paar Schuhe. Wir laden ÖVP-Obmann Bgm.Apperl genauso wie SPÖ-Obmann VzBgm. Pilsner gleichermaßen ein, in der AZ zu publizieren. Auch Dich lieber L., würden wir sehr gerne in der Arbeitsgemeinschaft Axamer Zeitung begrüßen.

Für Deine lobenden Worte herzlichen Dank!

Eine Fahrkarte Mutters – Götzens bitte :

... bedauerndes Achselzucken ist meist die Antwort auf diese höchst unangenehme Frage der Fremdgäste und nichtmotorisierten Einheimischen; denn will man diese nicht erst nach meist endlos langen Wartezeiten auf die Stubaitalbahn, nach Innsbruck verweisen von wo aus die richtige Verbindung nach Götzens geht, bleibt meistens nur noch das Taxi, welches am Ende oft auch nicht teurer kommt, als die abenteuerliche Reise per öffentlichem Verkehrsmittel.

Nebenbei bemerkt sei noch, daß die so toll publizierte Benützung des Axamer Schwimmbades auch für die Nachbardörfer, nur dann möglich ist, wenn alle Interessierten mit einem Auto, oder ausgesprochenem Reisefieber ausgestattet sind. Die langersehnte „Entspannung nach Feierabend“ ist nämlich nur dann möglich, wenn man auf der Rückfahrt die Strecke Innsbruck-Mutters zu Fuß bewältigt, da die letzte Stubaitalbahn um 19.35 Uhr ab Innsbruck verkehrt.

Neben all dem Tadel muß jedoch erwähnt werden, daß in den Saisonzeiten jeweils ein Postbus am Morgen nach Axams, und am Abend zurück nach Mutters fährt; – Allerdings nur ein schwacher Trost für die Einheimischen und alle Zwischensaison Gäste, die den Vorschlag beherzigen: „SPART ENERGIE – BENÜTZT ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL!“

G. Jaufenthaler



LESERBRIEFE

Leute, wenn Euch was wurmt,
gefällt oder wundert,
schreibt Leserbriefe,

- das hilft immer.